

1 September 1948

23. Wochenbericht  
an das Bipartite Statistical Office

I. Organisation des Amtes

1. Der Personalstand ist aus nachfolgender Tabelle zu ersehen:

Personal- stärke am 30.8.48	Ins- ge- samt	Direk- tor	Z 1	Z 2	A b t e i l l u n g						
					I	II	III	IV	V	VI	VII
Gesamt- Sollstärke	140	2	33	8	7	21	9	13	25	12	10
Gesamt- Iststärke	134	2	32	7	6	17	9	13	33 <sup>+</sup>	9	6

Bemerkungen: +) einschliesslich 8 Aushilfsangestellter.  
Die Veränderung der Sollzahlen ist auf die Ein-  
richtung einer Zentralkartei zurückzuführen.

II. Allgemeine Organisation und Koordinierung der Statistik

1. Statistisches Mindestprogramm

In der Berichtswoche wurde mit Dr. Deneffe aus Frankfurt, dem Vertreter der Städtestatistiker, und Dr. Eichert aus Tübingen über das bizonale Statistische Mindestprogramm beraten. Ein erster Entwurf ist den Mitgliedern des Statistischen Ausschusses zur Stellungnahme zugegangen. Übersetzung ist beigelegt.

2. Wohnungszählung

Unsere Denkschrift über die Probleme der Wohnungszählung ist nahezu fertiggestellt.

3. Systematiken und Nummerungsfragen

Eine vergleichende Gegenüberstellung des alten und neuen Warenverzeichnisses für Textilien und Bekleidung wurde in der Berichtswoche ausgearbeitet. (Kopien werden Ihnen zusammen mit dem nächsten Wochenbericht zugehen.)

Ein von der VFW übersandter Entwurf eines neuen Warenverzeichnisses für die Industriegruppe Kunststoffverarbeitung wurde überprüft und in der überarbeiteten Form der Verwaltung zur Begutachtung zurückgegeben.

III. Veröffentlichungen

Die 1. Nummer der "Statistischen Monatszahlen" ist nahezu fertiggestellt.

Die 8. Nummer der "Wirtschaftszahlen zur Währungsreform" wurde in der Berichtswoche versandt. Die 9. Nummer ist in Arbeit.



Von den "Statistischen Berichten" wurde die  
Nr. 31 "Feldfrüchte, Wiesen und Weiden,  
Saaten- und Wuchstumsstand Ende  
Juli 1948"

herausgegeben. Kopien sind beigelegt.

#### IV. Landwirtschaftsstatistik

Die auf diesem Gebiet erschienenen Veröffentlichungen sind unter  
Punkt III) aufgeführt.

Die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Juni 1948  
wurden zusammengetragen und sollen in den nächsten Tagen veröffent-  
licht werden.

Gemäss den mit Ihnen in der Konferenz der vorigen Woche getroffe-  
nen Vereinbarungen wird eine Ausarbeitung über den begrifflichen  
Unterschied von "Schlachtgewicht" und "Anrechnungsgewicht" als  
Anlage übersandt.

#### V. Industriestatistik

Am 26.8. fand bei der VFW in Höchst eine Tagung des Ausschusses  
"Textil-Statistik" statt, in der eine wesentliche Vereinfachung  
der Textilergänzungsbogen, wie sie wiederholt von STAVEWI und den  
süddeutschen Ländern vorgeschlagen worden waren, beschlossen wurde.  
Nähere Einzelheiten sind aus der Anlage ersichtlich.

Am 27.8.1948 fand eine Besprechung mit Fräulein Dr. Eichert  
der Leiterin des Statistischen Landesamtes für Württemberg-Hohen-  
zollern in Tübingen, über die Möglichkeit einer Koordinierung der  
französischen Zone im Rahmen der Industrierichterstattung statt.  
STAVEWI hatte bei den hierfür eingeleiteten Vorarbeiten bereits  
festgestellt, dass die Aufbereitung der französischen Zone nach  
"Sous Sections" sich in den meisten Fällen mit den entsprechenden  
Industriegruppen der IB vergleichen lässt. Nach Auffassung von  
STAVEWI, der sich auch Fräulein Dr. Eichert anschloss, sollte ver-  
sucht werden, ab Januar 1949 in der französischen Zone den gleichen  
Fragebogen und die gleichen Methoden der Industrierichterstat-  
tung wie im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in Anwendung zu bringen.  
Fräulein Dr. Eichert glaubt, dass man dabei auf keine grösseren  
Schwierigkeiten stossen werde.

Des weiteren wurden mit Fräulein Dr. Eichert Fragen über den Pro-  
duktionsindex besprochen. Es wurde eine zusammenfassende Übersicht  
über die in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes für den  
Produktionsindex jeweils vorgesehenen Meldepositionen überreicht.  
Fräulein Dr. Eichert sagte ihre baldige Stellungnahme zu. Sie wird  
versuchen, den Aufbau des Produktionsindex, wie dies bereits in fr-  
heren Zusammenkünften mit ihr besprochen wurde, ebenso die Methoden  
den Indizes der Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes weit-  
gehend anzupassen.

Nach Auffassung von Fräulein Dr. Eichert ist das Statistische Land-  
amt Baden in Freiburg in den Arbeiten am Industriericht und am  
Produktionsindex ebenfalls bereits weiter vorangeschritten, während  
das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in Ems nicht recht voran-  
kommt.

## VI. Handel und Verkehr

### 1. Tagung der deutschen Städtestatistiker

Auf Einladung des Ausschusses "Wirtschafts- und Verkehrsstatistik" der deutschen Städtestatistiker nahm Dr. Richter am 18/19. August an einer Tagung dieses Ausschusses teil. U.a. wurden folgende Punkte besprochen:

1. Fragen der Statistik der Lebenshaltungskosten in der Städtestatistik,
2. Stellungnahme der Städtestatistiker zur Sitzung des Fachausschusses "Handels- und Verkehrsstatistik" beim STAVEWI vom 9. Juli d.J.
3. Beteiligung der Städtestatistik an der Reichsbahn- und Reichspoststatistik
4. Fremdenverkehrsstatistik.

Eine längere Diskussion entspann sich über den Wunsch einiger grosser Städte, "ihre" Ausfuhr ausgezählt zu bekommen. Ungeachtet des ausführlich belegten Hinweises auf die mit der Schrumpfung des Gebietes wachsende Frägwürdigkeit regionaler Ausfuhrziffern besteht Duisburg als grösster europäischer Binnenhafen auf getrennter Auszählung seiner Ausfuhr, ebenfalls Köln und verschiedene andere Städte. STAVEWI versprach schliesslich, dem Ausschuss einen Kosten- und Terminvoranschlag für diese Spezialauszählung zur Weitergabe an die daran interessierten Städte zuzusenden. Der Voranschlag wird z.Zt. zusammen mit einer ausführlichen Stellungnahme über den zweifelhaften Wert der Aussenhandelsergebnisse einzelner Städte ausgearbeitet.

Zur Fremdenverkehrsstatistik war vom Leiter des Instituts für Betriebswirtschaft des Fremdenverkehrs in Heidelberg eine kleine Denkschrift mit Vorschlägen zu dieser Statistik eingereicht worden, die aber nicht auf die Fremdenverkehrsstatistik des früheren Statistischen Reichsamtes hinauslaufen, sondern eine laufende Betriebszählung des Fremdenverkehrsgewerbes bezwecken. Die Städte sind aus naheliegenden Gründen sowohl an dieser periodischen Bestandserhebung der Fremdenverkehrsbetriebe mit ihrer Ausstattung als auch an der Wiederaufnahme der alten Fremdenverkehrsstatistik interessiert.

### 13. Aussenhandelsstatistik

Im Anschluss an die Kölner Tagung verhandelten Dr. Richter über Fragen der Verlegung der Hamburger Aussenstelle nach Wiesbaden. Erfreulicherweise hat sich die gesamte eingearbeitete Beamten- und Angestelltenschaft der Aussenstelle Hamburg (mit einer Ausnahme) bereit erklärt, mit nach Wiesbaden überzusiedeln. Andererseits bedeutet das jedoch, dass sowohl für sie als auch für ihre Familien Wohnraum in Wiesbaden beschafft werden muss.

Nach Herausgabe des Berichts über den Aussenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im ersten Halbjahr 1948 wurde in der Berichtswoche der erste zentral aufbereitete Monatsbericht für den Monat Juli 1948 fertiggestellt. Die starke Nachfrage nach diesen Berichten zwingt dazu, sie sobald wie möglich in gedruckter Form herauszugeben, was jedoch im Augenblick nach auf ziemliche technische Schwierigkeiten stösst.



### 3. Binnenschiffahrtsstatistik

Mit dem Kölner und Duisburger Vertreter wurden Fragen und Sonderwünsche der Binnenschiffahrtsstatistik dieser beiden Häfen besprochen. Über ähnliche Probleme wurde mit dem Statistischen Landesamt Bremen verhandelt.

### 4. Statistik des internationalen Kraftfahrzeugverkehrs.

Gemeinsam mit dem Vertreter des Strassenzentralamtes in Bielefeld wurden die vom Strassenzentralamt fertiggestellten Entwürfe der Zählkarten und Ausfüllungsanweisungen besprochen und einschnitten verbessert. Die Entwürfe werden gegenwärtig der Zollspitzenbehörde der britischen Zone zur Stellungnahme vorgelegt.

### VII. Preisstatistik

Der bizonale Index der Lebenshaltungskosten für Juli wurde in der Berichtswoche verbessert.

Die Arbeiten am Preisindex für Grundstoffe für 1944 und ab Januar 1947 wurden weiter vorangetrieben.

Weiteres Preismaterial für die verschiedensten Zwecke wurde zusammengetragen.

### VIII. Finanzstatistik

Mit der Reichsbahn- und Postverwaltung wurden Besprechungen zur Untersuchung des Verhältnisses zwischen Kosten für aktives Personal und Versorgungsaufwand in Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden abgehalten, um auch aus deren Bereichen statistisches Vergleichsmaterial verfügbar zu machen.

Gelegentlich einer Zusammenkunft von Mr. Shafer, Mr. Campsky und Dr. Bauer von OMGUS, Civil Administration, Population Branch, beim Statistischen Landesamt Hessen wurde auch unsere Dienststelle besucht und über den Stand der Personalstatistik verhandelt.

Mit Dr. Girnth vom Büro für Währungsfragen wurde für Anfang Dezember eine Zusammenkunft vereinbart, auf der unsere künftige Zusammenarbeit besprochen werden soll.

Auf Anforderung wurde Material über das Grundvermögen der Gebietskörperschaften zusammengetragen und der Verwaltung für Finanzen zugeleitet.

Mit dem hessischen Statistischen Landesamt wurden Einzelheiten aus den Richtlinien für die Gemeindefinanzstatistik besprochen. Es wurde vereinbart, dass alle grundsätzlichen Fragen, die sich aus den vorbereitenden Besprechungen mit den Gemeinden und Kreisen ergeben, STAVEWI zur Klärung für alle Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mitgeteilt werden.

An einer Übersicht über die "Schuldenaufnahmen und Schuldentilgung der Gemeinden und Gemeindeverbände in der amerikanischen Besatzungszone im Rechnungsjahr 1946" wird gearbeitet.

Die Bemühungen um die Beschaffung von Material und Unterlagen für Geld- und Kreditwesen wurden fortgesetzt.

Ein Bericht über den Ablauf der Umsatzsteuerstatistik 1935 und die in der britischen Besetzungszone durchgeführte vierteljährliche Umsatzsteuerstatistik wurde vorbereitet und Vorschläge für die Ingangsetzung der Umsatzsteuerstatistik in der Bizone ausgearbeitet.